

	<p>Objekt: Startschippe für Sprintdisziplinen in der Leichtathletik, Mitte der 1930er Jahre</p> <p>Museum: Sportmuseum Berlin Olympiapark Berlin Hanns-Braun-Straße 14053 Berlin 030-902231394 sportmuseum@seninnds.berlin.de</p> <p>Sammlung: Sammlung Sportgeräte und Ausstattungen</p> <p>Inventarnummer: G.1996.036</p>
--	---

## Beschreibung

Bis zur Erfindung des Startblockes um 1930 war die Schippe ein wichtiges Requisit der Kurzstreckenläufer:innen. Der Start im Sprintbereich erfolgte seinerzeit aus Startlöchern, die zuvor in die Aschenbahn gegraben wurden. Auch zu den Olympischen Sommerspielen 1936 in Berlin geschah dieses Procedere mittels solcher Schippen, u.a. hergestellt von dem Nürnberger Sportartikelausrüster „Berg“. Entsprechende Anleitungen fanden die Aktiven in den leichtathletischen Fachzeitschriften. Als zweckmäßig erwies sich die Startgrube, wenn sie tief genug war, um den Vorderfuß aufzunehmen und die Rückwand im richtigen Winkel zur Bahn ausgeführt wurde, um einen Abstoß ohne Zeitverlust zu erreichen. 1937 erst wurde der Startblock als Vorform der heute modernen Startmaschinen durch den Weltverband I.A.A.F. zugelassen.

## Grunddaten

Material/Technik: Eisen / Holz  
Maße: LxB 19,5 x 7,5 cm

## Ereignisse

Wurde genutzt wann 1936  
wer  
wo Olympiastadion (Berlin)

## Schlagworte

- Olympische Sommerspiele 1936